

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



Besser als gewohnt

SOMMER 2022



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Wohnglück

Wie aus Nachbarschaft
Liebe wurde

Erfolgsmodell

Der Internationale Tag
der Genossenschaften

Rate mal!

2 Seiten Rätselspaß
für Groß und Klein



Besser als gewohnt

Liebe Mitglieder,

Frühlingsgefühle sind doch etwas Wunderbares – auch wenn schon Sommer ist! Für die aktuelle Ausgabe der **bei uns** haben wir Paare besucht, die sich bei den Genossenschaften gefunden haben. In unserer Titelgeschichte „Nachbarn zum Verlieben“ erzählen uns die Liebenden, warum ihre Wohnsituation ihr Glück begünstigte.

Weiterhin informieren wir Sie wie immer über das Neueste in Sachen Hamburger Leben, Wohnwirtschaft und Freizeitvergnügen – zum Beispiel in unserer neuen Serie zu den schönsten Parks in Hamburg und mit vielen familienfreundlichen Tipps für die Sommerferien.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Sommer – mit Ihren Liebsten, Ihren Nachbarn und allen, die Ihnen sonst noch wichtig sind.

INHALT

- 3 Grünes Hamburg**
Der Park Pflanzen und Blumen
 - 4 Aktuelles**
Literaturfestival, VorleseVergnügen, genossenschaftlicher Azubi-Day
 - 5 Genossenschaft in Zahlen**
Die aktuellen Daten und Prognosen
 - 6 Grund zum Feiern**
Im Juli findet der Internationale Tag der Genossenschaften statt
 - 7 Große Pläne für Bahrenfeld**
„Science City“: Wohnen, Wissenschaft und Wirtschaft im Mix
 - 8 Nachbarschaft plus**
Wir besuchten Paare, die sich in den Genossenschaften fanden
- 

Funkenflug bei der Besichtigung.
Wie sich Susanne und Tim kennenlernten
- 13 Vorsicht, Trickbetrug**
Die Maschen an der Haustür
 - 14 Förderstopp im Wohngewerbe**
Wie es nach dem Chaos rund um die KfW-Förderung weitergeht
 - 15 Projekt Verkehrswende**
Senator Anjes Tjarks zu Gast in der Mitgliederversammlung
 - 16 Die Familienseite**
Rätselspaß, Gewinnspiele und Co. für kleine und große Mitbewohner
 - 18 Endlich Sommerferien!**
Ausflugsziele und Tipps rund um die schönste Zeit des Jahres
 - 19 Saisonales Rezept, Impressum**
Sommerliche Zucchini-Keftedes



Planten un Blumen

Mitten in der City zieht er sich als lebendiges Stück Hamburger Geschichte durch mehrere Stadtteile. Was macht diesen Park so besonders?

So manche, die heute ihren Hund hier Gassi führen oder sich auf den kultigen weißen „Strahlensesseln“ sonnen, kennen Planten un Blumen seit ihrer Kindheit, haben vielleicht noch eine der großen Gartenschauen (1953, 1963 und 1973) erlebt, die ihm sein heutiges Gesicht gaben. Andere genießen einfach die saftigen Wiesen, das Blütenmeer und die Wasserspiele, ohne zu wissen, dass der Park nicht „nur“ ein Park ist, sondern auch ein Denkmal vieler Phasen Hamburger Geschichte.

Einst verlief hier der westliche Bogen eines riesigen Verteidigungsbollwerks um die damalige Stadtgrenze. Nachdem die Wallanlagen ihre militärische Bedeutung verloren hatten, entstand auf ihnen und um sie ein Freizeitparadies: ein botanischer und ein zoologischer Garten, dazu eine grüne Flaniermeile, die am Wall entlang bis hinunter zur Elbe führte. Im Nationalsozialismus fiel vieles davon brachialen Modernisierungen zum Opfer und schließlich den Bomben des Zweiten Weltkrieges. Doch dann kamen die Internationalen Gartenausstellungen. Heute kaum zu glau-

ben, dass zeitweise eine Gondelseilbahn in luftiger Höhe die Blumenpracht überspannte. Die Messe-Attraktion der IGA 1963 führte vom Dammtor aus bis zum Millerntor. Beachtlich ist auch, dass die zentrale Licht- und Wasserorgel bis heute noch mit der Originaltechnik der IGA 1973 funktioniert: Das Fontänen-Ballett, das man tagsüber bewundern kann, wird per Hand und mit Begeisterung von Parkpflegekräften gesteuert, abends kommen professionelle Lichtkuschaffende zum Zuge.

Planten un Blumen ist nie nur statisch schön, sondern bietet stets ein lebhaftes Schauspiel – ob man im Frühling den Gartenbau-Azubis dabei zusieht, wie sie Geranien, Primeln und Co. zu Mosaiken anordnen, oder ob man im Japanischen Garten an einer Teezeremonie teilnimmt. Der Park steigert die Lebensqualität aller Hamburger: durch kostenlose Workshops und Konzerte, durch kleine Fluchten in entlegene Winkel der Welt (zum Beispiel, wenn man in den Tropenhäusern die Frösche pfeifen hört). Und das Schönste: Irgendetwas blüht hier eigentlich immer.



Rückblick: Die „Große Fontäne“ zur Zeit der Internationalen Gartenbauausstellung 1963.

AZUBI-DAY

Fit für die Zukunft

Der Azubi-Day ist ein tolles Netzwerk-Event für die Auszubildenden der Genossenschaften.

Ein gutes Netzwerk ist die halbe Miete.

Jedenfalls wenn es um die berufliche Zukunft geht. Genau deswegen gab es in diesem Jahr bereits zum siebten Mal den „Azubi-Day“. Ende April trafen sich die Auszubildenden der einzelnen Wohnungsbaugenossenschaften, die sich über verschiedene Berufsschulen aufteilen und im Alltag wenig Gelegenheit haben, sich kennenzulernen.

Ausgerichtet von der Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft eG, konnte sich der Nachwuchs für einen Tag über spannende Themen austauschen. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema Mietrecht, wofür der Richter Dr. Matthias Meyer-Abich als Referent gewonnen werden konnte. Er vermittelte den Azubis aktuelle Tendenzen in der Mietrechtsprechung. Danach führte Sabine Hopf in die Welt des guten Benehmens ein – neben der fachlichen Kompetenz ist das schließlich ein nicht zu unterschätzender Soft Skill, den die Genossenschaften ihren Auszubildenden für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben mitgeben wollen.



Voneinander lernen und Wissen teilen – ist für beruflichen Erfolg essenziell.

LITERATURFESTIVAL



Gemeinsam lesen und erleben

Das Hamburger VorleseVergnügen findet in diesem Jahr wieder vor den Sommerferien statt. Vom 27. Juni bis zum 1. Juli begegnen sich beim Literaturfestival Autorinnen, Autoren, Kinder und Jugendliche zu spannenden Begegnungen und schönen Vorlesemomenten.

Live-Erlebnisse sind immer besonders. Das gilt nicht nur für die Erfahrung eines Konzerts oder eines Theaterbesuchs – auch Vorlesen kann magische Momente schaffen und die Fantasie beflügeln. Denn es entstehen Bilder in den Köpfen der Zuhörenden, was viel kreativer ist als zum Beispiel fernsehen, wo die Bilder zur Geschichte gleich mitgeliefert werden.

Aber nicht nur das. Vorlesen hat viele positive Effekte: Es fördert den Wortschatz, trainiert die Konzentration und vermittelt Wissen. Wenn das Vorlesen mit einem schönen Erlebnis verknüpft ist, haben Kinder vielleicht sogar mehr Lust darauf, ihre Nasen selbst zwischen Bücherseiten zu stecken. So kann die spätere Lesekompetenz schon durchs Vorlesen begünstigt werden.

Genau deswegen gibt es nun schon in siebter Ausgabe das VorleseVergnügen. Ins Leben gerufen vom *Autorenteam Hamburger Lesezeichen* und gesponsert vom Verein *Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.*, kommen Schreibende und Zuhörende in fünf Tagen bei insgesamt 29 Lesungen und fünf Workshops zusammen, um gemeinsam abenteuerliche Geschichten rund um große und kleine Heldinnen und Helden zu entdecken. Das bunte Programm richtet sich an unterschiedliche Altersgruppen (von fünf bis 15) und findet an verschiedenen Standorten in Hamburg statt. Auch in diesem Jahr stellen wieder viele Genossenschaften ihre Räume zur Verfügung. So ist die Gartenstadt Hamburg eG Veranstaltungsort für Nikola Huppertz' Lesung aus ihrem Roman „Schön wie die Acht“, der für den deutschen Jugendliteraturpreis 2022 nominiert ist. Dieses und weitere Highlights des Programms sowie aktuelle Infos finden Sie ab sofort unter www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de.

FACTS & FIGURES

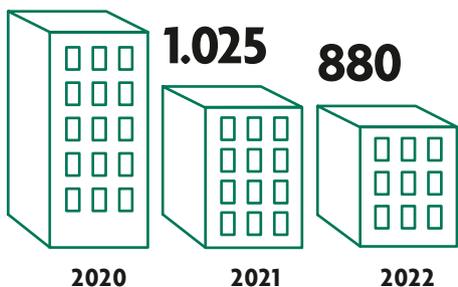
Mietpreise, Investitionen und Neubauten:
die aktuellen Daten und Zahlen der Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaften im Überblick.

Genossenschaft in Zahlen

Baufertigstellung

(der Neubauten). Bauprojekte werden immer langwieriger und teurer. Mangelnde Baugrundstücke, steigende Baukosten und fehlende Planungssicherheit sind hauptsächlich für die sinkenden Fertigstellungszahlen.

1.581



702,7

MILLIONEN EURO
FÜRS WOHNEN.

Die Prognose für 2022 zeigt wieder steigende Zahlen – nach dem Pandemie-bedingten Einbruch 2020 (586 Millionen Euro) und einem Volumen von 694 Millionen Euro in 2021.

Das Gros ihrer Mittel investieren die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften in den Neubau sowie in die Modernisierung und Instandhaltung ihres Bestands.

24 %
unter dem
Mietenspiegel

Aktuell beträgt die durchschnittliche Nutzungsgebühr bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften 7,10 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche netto kalt. In den vergangenen Jahren lag sie damit rund 20 % unter dem Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels. Derzeit sind es sogar 24 %.

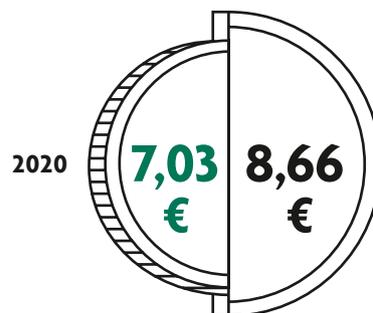
Nutzungsgebühren

durchschnittlich, monatlich, netto kalt pro Quadratmeter in Euro im Vergleich zum Hamburger Mietenspiegel

135.000

WOHNUNGEN.

Gut 20 Prozent aller Hamburger Mietwohnungen sind Genossenschaftswohnungen. Knapp ein Viertel davon ist öffentlich gefördert.



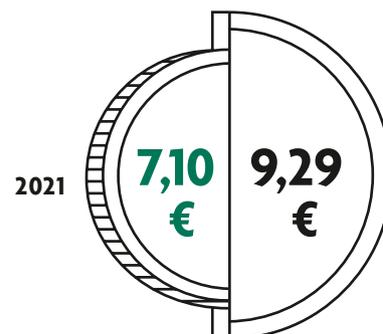
Fluktuationsrate

Genossenschaftliches Wohnen ist nach wie vor begehrt. Die prozentualen Abwanderungsraten sinken von Jahr zu Jahr.

6,45%
2020



6,16%
2021



Hanseatisches Erfolgsmodell, zeitgemäßer Klassiker

Seit 1923 findet am ersten Samstag im Juli der **Internationale Tag der Genossenschaften** statt. Gerade für Hamburg Grund zum Feiern, denn unsere Stadt ist eine der Hochburgen genossenschaftlichen Wohnens.

„Gesellschaft braucht Genossenschaft“ – unter diesem **Kampagnemotto** tragen die bundesdeutschen Wohnungsbaugenossenschaften seit 2020 ihr gemeinwohlorientiertes Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in eine breitere Öffentlichkeit.

Im Grunde höchste Zeit, dass der genossenschaftliche Gedanke mehr Sichtbarkeit im Alltag findet und nicht nur gewahrt, sondern auch gefördert wird – seit 2016 ist die „Idee und Praxis der Organisation gemeinsamer Interessen in Genossenschaften“ immerhin als erster deutscher Beitrag auf der *Repräsentativen UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit* eingetragen. „In Genossenschaften kommt bürgerschaftliches Engagement jenseits von privaten und staatlichen Wirtschaftsformen zum Ausdruck. Die Genossenschaftsfamilie verstand sich von jeher als eine an sozialen Werten orientierte Bewegung, die auf ideellen Grundsätzen wie Solidarität, Ehrlichkeit, Verantwortung, Demokratie aufbauend eine alternative Wirtschaftsform bildet“, lobte die damalige Präsidentin der Kultusministerkonferenz Dr. Claudia Bogedan vor diesem Hintergrund.

Genossenschaften sind ein realisiertes Ideal, das den Herausforderungen unserer Gesellschaft mit zeitgemäßen



Lösungen begegnet. Bereits 1923 von der UNO und der International Co-operative Alliance ins Leben gerufen, soll der *Internationale Tag der Genossenschaften* das Bewusstsein für den genossenschaftlichen Gedanken stärken, informieren, zum Mitgestalten inspirieren und auch die internationale Zusammenarbeit verschiedener Genossenschaftsbewegungen fördern.

Genossenschaften werden gesellschaftlich relevanter

Wer sich zu diesem Anlass vor Augen führt, welchen Stellenwert bezahlbarer Wohnraum, solidarisches Miteinander und eine gewisse Unabhängigkeit von

wirtschaftlichen Faktoren aktuell für unsere Gesellschaft haben, der kommt schnell zu dem Schluss: Genossenschaftliches Wohnen und Wirtschaften ist eine gute Idee – gestern, heute und morgen.

Bezahlbares Wohnen, auch in Metropolen

Rund fünf Millionen Menschen leben heute in Wohnungen der insgesamt 2.000 deutschen Wohnungsbaugenossenschaften. In Hamburg liegt der Schnitt höher, hier fallen rund 20 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes auf Genossenschaftswohnungen (siehe S. 5). Zum Vergleich: In Berlin, wo die Mieten derzeit in fantastische Höhen steigen und bisher keine politische Maßnahme nachhaltig gegen die Wohnungsnot greifen konnte, sind es bei einer ähnlichen Anzahl von Wohnungsbaugenossenschaften nur knapp zwölf Prozent. Die Durchschnitts-Nutzungsgebühren der Hamburger Genossenschaftswohnungen liegen ca. 24 Prozent unter dem Hamburger Mietenspiegel. Solche Zahlen sprechen für sich, haben Vorbildfunktion – und verleihen dem Untertitel der Kampagne Nachdruck: „Wir gestalten die Zukunft des Wohnens“. In diesem Sinne: Alles Gute zum Genossenschaftstag!

BAHRENFELD

Stadtteil von morgen

Die Science City Bahrenfeld vereint bald Forschung, Lehre, Wirtschaft und Wohnkultur.

Schon 2009 stand fest, dass der Stadtteil Bahrenfeld, in vergangenen Jahren durch den Bau der A7 stark gebeutelt, endlich eine Frischzellenkur erhalten würde. Zuerst ging es dabei nur um drei Lärmdeckel über besagte Autobahn, um die Begrünung dieser Deckel und den Umzug von Kleingartenvereinen, was wiederum neuen Platz für Wohnbau frei machen sollte.

Doch seit 2017 sind die Pläne für das Areal nahe dem Altonaer Volkspark nicht nur ambitionierter, sondern haben sich in ein wahres Leuchtturmprojekt verwandelt. Dr. Dorothee Stapelfeld, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen: „Hier entsteht ein Stadtraum, der in weiten Teilen von der Wissenschaft geprägt wird, den Menschen aber weit mehr bieten wird. In der Science City soll ein lebendiges Stück Hamburg wachsen, das zum attraktiven Wohn- und Arbeitsort für viele Hamburgerinnen und Hamburger wird. Zugleich soll die Verbindung von bestehenden und neuen Wissenschaftseinrichtungen mit einem urbanen



**Gut vernetzt
forschen,
arbeiten, leben.**
Noch stehen keine
konkreten Baupläne.
Fest steht aber: Die
Science City wird
viel Raum für ein
Miteinander bieten.

Wohnumfeld und guter sozialer Infrastruktur die Science City attraktiv machen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt.“

Der Grundstein für das Konzept einer Quartiersplanung, die sowohl der Wissenschaftsförderung als auch dem dringenden Bedarf an Wohnraum Rechnung trägt, wurde (so *Die Zeit* 05/2022) bei einem Treffen von DESY-Chef Helmut Dosch, Uni-Präsident Dieter Lenzen und (damals) Bürgermeister Olaf Scholz gelegt. Das naturwissenschaftliche Forschungszentrum DESY sitzt schon seit den 1960ern in Bahrenfeld. Es in die Gestaltungspläne einzugliedern und den Stadtteil zu einem lebendigen neuen Quartier für Wissensaustausch, Forschung, Start-up-Kultur und Lebensqualität zu machen statt zur dezentralen „Schlafstadt“ – so die Idee.

Neben Universitätsgebäuden und Start-up-Räumlichkeiten, die zum Teil bereits eingeweiht und bezogen wurden, sollen in den kommenden Jahren 2500 Wohnungen entstehen. Die Architekturwettbewerbe starten in diesem Jahr, ebenso schreitet die Planung einer neuen S-Bahn-Linie voran. Bahrenfeld rückt in den Fokus, und Hamburg wird davon profitieren.



**Kurzer Weg zur
Vorlesung.**
Neben neuen
Uni-Gebäuden
soll auch
Wohnraum für
Studierende
entstehen.



**Herz verloren an
die Nachmieterin:**

Eigentlich sollte
Susanne nur Tims
Single-Wohnung
übernehmen...

Nachbarn zum Verlieben

Gute Nachbarschaft beginnt oft mit kleinen Dingen: einem gemeinsamen Kaffee, einem Klönschnack am Briefkasten oder beim Blumengießen. Und manchmal wird sogar Liebe daraus.

Wie im Film

Geplant war eigentlich nur eine kurze Wohnungsbesichtigung. Für Tim (55) und Susanne (55) entwickelte sich daraus etwas ganz Besonderes.

Im Februar 2019 zog ich in eine 1-Zimmer-Wohnung der Schiffszimmerer-Genossenschaft in Dulsberg. Ich richtete es mir dort richtig gemütlich ein, als happy Single. Hinter mir lagen 25 Jahre Ehe und eine Scheidung. Ich war glücklich mit mir allein. Weil ich schon so lange Mitglied bei den Schiffszimmerern war, ergab sich 2021 die Möglichkeit, zwei Häuser weiter eine größere Wohnung mit einem kleinen Garten zu beziehen. Wunderbar! Selbstverständlich war ich gern bereit, der zukünftigen Mieterin meine alte Wohnung zu zeigen. Als Susanne anrief, hielt ich gerade einen Mittagsschlaf. Sobald ich ihre Stimme hörte, war ich jedoch sofort hellwach. Da war von Anfang an etwas.

Ich bot ihr an, noch gleich an demselben Nachmittag vorbeizukommen. „Kann ich meinen alten Hund mitbringen?“, fragte sie. Natürlich, klar konnte sie das. Ich räumte die Wohnung fix auf, denn ich wollte bei dieser Frau einen guten Eindruck hinterlassen. Als Susanne zwei Stunden später kam, war die Wohnung nur noch Nebensache. Wir

quatschten drei Stunden lang. Die Chemie stimmte, wir hatten uns wahnsinnig viel zu erzählen. Als sie hörte, dass ich nur zwei Häuser weiter eine Wohnung beziehe, strahlte sie. Wir verabredeten uns gleich für den nächsten Tag wieder. Seitdem sind wir ein glückliches Paar.

Unsere beiden Wohnungen nennen wir inzwischen liebevoll „die WG mit dem Cabrio-Flur“. Besonders lustig an der Geschichte ist, dass ich mich ein paar Tage vor Susannes Wohnungsbesichtigung mit einem Nachbarn über Tinder unterhalten hatte. Dieses Online-Dating, das sei doch irgendwie nichts, meinte ich damals. Da sagte der Nachbar zu mir: „Na, nun glaub mal nicht, dass die Traumfrau einfach so bei dir an der Haustür klingelt.“

Aber manchmal ist das Leben wie im Film! Weder Susanne noch ich waren damals auf Partnersuche. Und dann geschieht so etwas auch noch in Zeiten von Corona, wo es doppelt schwierig ist, anderen Menschen zu begegnen – so viel Glück und Zufall muss es erst einmal geben!



So knüpfen Sie Kontakt mit Nachbarn

HELFFEN UND HELFFEN LASSEN

Gehen Sie mit offenen Augen durchs Haus und bieten Sie Ihre Unterstützung an, wenn Sie können. Tüten tragen, Tür aufhalten, Fahrstuhl stoppen – der erste Eindruck zählt. Auch einen Versuch wert: Sie hängen ein kleines SOS in den Flur („Versteht jemand was vom Möbelaufbau?“). Wer weiß, wer sich zur Unterstützung meldet – und zum Kaffee bleibt...

SICH AUSTAUSCHEN

Sie haben ein neues Fahrrad gekauft und sind gespannt auf gute Ausflugsrouten? Sie möchten den Garten Ihrer Wohnanlage verschönern und fragen sich, wie Sie es anstellen sollen? Nutzen Sie den nachbarschaftlichen Mail-Verteiler oder die Whatsapp-Gruppe – gemeinsame Projekte und Hobbys sind ein ganz entspannter Weg, einander kennenzulernen.

Extratipp: Wenn es noch kein digitales Nachbarschaftsnetzwerk gibt – warum starten Sie nicht selbst eins? Das Prinzip ist einfach. Gruppe gründen, Freunde fragen und einladen, die es dann wiederum weitersagen.

GASTGEBEN

Neu im Haus? Oder haben Sie einfach gern Besuch? Laden Sie zu einer kleinen Feier! Ob Brunch-Büfett oder Erdbeerkekchen: Wichtig ist ein lässiger Rahmen, in dem sich alle willkommen fühlen.

GEMEINSAME FLÄCHEN NUTZEN

Je regelmäßiger Sie in der gemeinschaftlich genutzten Grünanlage sitzen und lesen oder sich ein kleines Picknick gönnen, desto einladender wirkt der Garten auf Neuankömmlinge und Couch-Potatoes. Bald könnte sich jemand dazugesellen!

DEN BALKON VERSCHÖNERN

Ein gepflegter, bunter Balkon fängt den Blick Ihrer Mitmenschen und lädt zu Komplimenten förmlich ein. Natürlich sollten Sie nicht zwischen sechstem Stock und Hof hin- und herbrüllen müssen, aber im Treppenhaus oder zwischen zwei Balkongeländern ergibt sich mit etwas Glück schnell ein Gespräch – über Geraniendünger und mehr.

DEN SPIELTRIEB WECKEN

Das Wetter ist super und Ihnen steht der Sinn nach einer Runde Boccia, Tischtennis oder Federball rund ums Haus? Nehmen Sie Ihr Sportgerät mit und platzieren Sie sich günstig. Kommt jemand vorbei, den Sie sympathisch finden, halten Sie ihm oder ihr einfach Kelle oder Bälle hin: „Spontan Zeit und Lust? Alleine klappt das leider nicht...“

1 + 1 = 3

Angelika (66) und Ronald Boll (60) wohnten in zwei 1-Zimmer-Wohnungen in übereinanderliegenden Stockwerken. Inzwischen haben sie eine gemeinsame Wohnung bezogen und sind seit sieben Jahren verheiratet.

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Begegnung?

Er: Das liegt schon ewig zurück, ungefähr 35 Jahre.
Sie: Unsere Töchter sind zusammen in die Kita gegangen. Wir fanden uns damals schon sympathisch. Aber mehr war da nicht. Wir steckten beide in festen Beziehungen. Später haben wir uns aus den Augen verloren.

Wann trafen Sie sich wieder?

Er: Ungefähr 20 Jahre später. Nach der Scheidung zog ich von Horn zurück nach Bergedorf. In eine hübsche 1-Zimmer-Wohnung bei den Schiffszimmerern. Ein Jahr später tauchte zu meinem großen Glück Angelika wieder in meinem Leben auf.

Wie passierte das?

Sie: 2006 suchte ich nach meiner Trennung eine neue Wohnung. Meine Tochter hatte all die Jahre Kontakt mit Ronalds Tochter gehalten. Sie meinte zu mir: „Mensch, schau dir doch mal die Wohnung von Herrn Boll an. Vielleicht ist das ja auch etwas für dich.“

Er: Ich lud Angelika natürlich gern zum Kaffeetrinken ein. Der Schnitt der Wohnung gefiel Angelika. Sie zog im Stockwerk über mir ein.

Sie: Nach und nach kamen wir uns näher, wir unternahmen gemeinsame Ausflüge, kochten zusammen. Aus Freundschaft wurde Liebe. Nach einer Party bin ich dann länger als alle anderen Gäste bei Ronald geblieben. Von da an waren wir fest zusammen.

Und wollten dann auch gemeinsam wohnen?

Sie: 2010 war es so weit, da sind wir in unsere heutige Wohnung mit drei Zimmern umgezogen.

Er: Und 2015 haben wir geheiratet. Das Schöne daran, wenn man sich in der Nachbarschaft kennenlernt, ist, dass man es ganz in Ruhe tun kann. Man hat alle Zeit der Welt und muss nichts überstürzen. Das tut einer Beziehung gut.



**Aus Nachbarschaft
wurde ganz
behutsam mehr.**
Angelika und Ronald
kannten sich schon
ewig, als es funkte.



„Ist hier noch ein Platz frei?“

Weil auf einem Sommerfest Tische und Stühle fehlten, lernte Rosi Kotras (75) kurz nach ihrem Einzug im Engelbekhof in Harburg Peter Jungclaus (87) kennen. Für die beiden Senioren ein großes Glück!

Ich war gerade neu eingezogen in der Service-wohnanlage des Eisenbahnbauvereins. Ein Sommerfest, das hörte sich gut an! Mit einer Freundin schlenderte ich über den Hof, aber überall waren die Plätze schon besetzt, alle schienen sich zu kennen. Meine Freundin und ich wollten schon wieder gehen, anscheinend waren wir hier gar nicht recht erwünscht. Pastor Reineck, der das Servicebüro leitet, beruhigte uns: „Na warten Sie mal ab, gleich haben wir hier noch Extratische und -bänke.“ Und ein paar Minuten später saßen wir tatsächlich an einem langen Tisch. In dem Moment kam Peter um die Ecke, mit seinen Kindern und seiner Schwiegertochter, die auch auf der Suche nach freien Plätzen waren. Selbstverständlich konnten sich die vier zu uns setzen. Wir kamen gleich ins Plaudern, und am Abend haben Peter und ich sogar getanzt.

Danach haben wir uns immer wieder getroffen, beim Kaffeetrinken und bei verschiedenen Veran-

staltungen. Ein Abend wird uns immer unvergesslich bleiben: Wir waren gemeinsam mit anderen ins St. Pauli Theater gefahren, um uns „Monsieur Claude und seine Töchter“ anzuschauen. Wir saßen an dem Abend nicht nebeneinander, tranken in der Pause aber zusammen ein Bierchen. Daheim lud Peter mich zu einem Absacker ein, seitdem sind wir ein Paar.

Wir genießen es, dass wir beide weiter in unseren eigenen Wohnungen schalten und walten können. Aber wir verbringen fast jede freie Minute zusammen. Erst hatte ich etwas Bammel, wie unsere Kinder das alles finden würden. Aber sie verstehen sich prächtig, wir haben schon Geburtstage zusammen gefeiert, das ist wunderschön. Peter und ich können unser Glück kaum fassen, wir sind beide seit 2009 verwitwet. Noch einmal eine Liebe zu finden, das haben wir überhaupt nicht erwartet.

Die Liebesgeschichte von Rosi und Peter ist das beste Beispiel dafür, wie lohnenswert ein Besuch beim Sommerfest Ihrer Genossenschaft sein kann.

DIE POLIZEI HAMBURG WARNT

Vorsicht, Trickbetrug

An unseren Wohnungstüren klingeln nicht nur Freunde und Bekannte. Hin und wieder erbitten auch fremde Menschen Einlass – aber nicht jeder kommt in guter Absicht. Ein gesundes Misstrauen kann Sie vor Schaden schützen.



„Darf ich kurz reinkommen?“

Gegenüber Fremden sollte Ihre Antwort immer lauten: nein!

Ein sympathischer Herr klingelt an der Haustür und bittet um ein Glas Wasser. Eine freundliche Dame würde sich gerne kurz Stift und Papier leihen, damit sie sich etwas notieren kann. So harmlos solche Situationen auch scheinen, kann doch eine betrügerische Intention dahinterstecken, die Ihre Hilfsbereitschaft ausnutzt. Lassen Sie die Personen dann nämlich in Ihre Wohnung, könnten Sie schnell nicht nur das Glas Wasser, sondern auch Geld, Schmuck und andere Wertgegenstände los sein.

Ähnliche Konsequenzen kann ein Besuch von vermeintlichen Handwerkern, Angehörigen sozialer Dienste, Amtspersonen oder Außendienstmitarbeitern haben. Werden Sie hellhörig, wenn unangekündigt Reparaturarbeiten ausgeführt werden sollen oder wenn Mitarbeiter von Energieversorgern oder Wasserwerken Zählerstände ablesen wollen. In der Regel kündigen sich Betriebe und Unternehmen vorab per Postkarte mit einer genauen Terminangabe an.

Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie die fremden Personen nicht eintreten, bevor Sie telefonisch bei den entsprechenden Stellen um Bestätigung gebeten haben – nutzen Sie zum Beispiel die Servicenummern der Energieversorger oder der Wasserwerke, die Nummer des Hauswartes oder der Service-Abteilung Ihrer Genossenschaft. Echte Handwerker und Außendienstler haben für solche Vorsichtsmaßnahmen Verständnis.

Vorsicht auch bei Haustürgeschäften

Manche Täter suchen gezielt ältere Menschen auf, um sie an der Wohnungstür zum Abschluss eines Vertrags zu überreden, zum Beispiel für eine Versicherung, einen vermeintlich günstigen Telefon- oder Stromtarif oder ein Zeitschriftenabonnement. Nicht selten sind die Methoden unseriös oder gar kriminell. Angebliche Schnäppchen oder Gratisangebote entpuppen sich oft als geringwertig oder sogar wertlos.

Beachten Sie diese Hinweise der Polizei:

1. Grundsätzlich gilt:

Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Sie sind nicht verpflichtet, jemanden unangemeldet einzulassen. Vorsicht Fremden gegenüber ist keine Unhöflichkeit! Stift, Wasserglas und Co. können Sie auch in den Flur reichen.

2. Rufen Sie zur Unterstützung Nachbarn oder auch die Polizei.

3. Führen Sie alle Gespräche bei leicht geöffneter Tür **mit vorgelegter Kette/aktiviertem Sperrbügel**.

4. **Prüfen Sie die Berechtigung des Gegenübers**, Ihre Wohnung zu betreten.

5. **Erwarten Sie diese Person?** Hat sie sich im Vorfeld angemeldet und kann sich ausweisen?

6. **Gut zu wissen:** Verträge können Sie innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen oder weitere Verpflichtungen schriftlich widerrufen.

Informieren Sie sich über aktuelle Betrugsmaschen unter www.polizei.hamburg und sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und Angehörigen darüber. Vorsicht ist schließlich besser als Nachsicht.

Was bedeutet der KfW-Förderstopp?

Das Bundeswirtschaftsministerium drehte überraschend den Geldhahn zu. In Norddeutschland sind nun 2.000 bezahlbare Wohnungen bedroht.

Als am Morgen des 24. Januar 2022

Architekten oder Bauplaner das Portal der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erreichen wollten, um einen Antrag auf die staatliche Förderung für den Bau oder die Sanierung eines energieeffizienten Gebäudes einzureichen, kamen sie nicht ans Ziel. Über Nacht wurde der Zugang gesperrt.

Viele Wohnungsgenossenschaften, die auf die Zusage des Bundeswirtschaftsministeriums vertraut hatten, wonach ein Förderantrag bis zum 31. Januar eingereicht werden könne, standen plötzlich im Regen. Monatelange Planungen und Gespräche mit Banken waren nichts mehr wert.

Denn angesichts gestiegener Baukosten und hoher Grundstückspreise ist der Bau eines aktuellen Umweltschutzanforderungen genügenden Wohngebäudes ohne eine staatliche Förderung nicht umsetzbar. Für Genossenschaften, die bezahlbare Wohnungen anbieten wollen, schon gar nicht.

Teurere Mieten als Folge

Der Wegfall der Förderung erhöht den Mietpreis einer Wohnung um 1,50 Euro



So manch ein Bauprojekt hängt jetzt in der Luft.

Wer den Förderantrag nicht rechtzeitig eingereicht hat, wird wohl auf Zuschüsse bei Bau oder Sanierung verzichten müssen.

pro Quadratmeter. Zudem würde ein ohne Förderung neu gebautes oder saniertes Gebäude einen schlechteren Umweltstandard aufweisen.

Aufschrei und Proteste waren groß und schienen die Verantwortlichen um Minister Robert Habeck überrascht zu haben. Dieser verwies zwar darauf, dass das Bundesprogramm zur Förderung energetischer Gebäudesanierung so stark nachgefragt worden sei, dass die im Haushalt eingeplanten 9,5 Milliarden Euro nicht ausgereicht hätten. Eine Antwort, warum man das nicht früher kommuniziert oder nachgesteuert habe, blieb Habeck jedoch schuldig.

Schließlich lenkte er ein. Die Bundesmittel wurden Anfang Februar um knapp fünf Milliarden Euro aufgestockt. Alle Anträge, die bis 23. Januar 2022 gestellt worden seien, würden auch bewilligt, hieß es. Jene, die in der letzten Januarwoche ihren Antrag stellen wollten, schauen also weiter in die Röhre.

Dabei ist es nichts Ungewöhnliches, den Antrag auf Förderung so spät wie möglich zu stellen, um Verzugszinsen zu vermeiden. Der Kollateralschaden dieses Durcheinanders ist jedenfalls eingetreten. Allein in Norddeutschland gehen den sozialen Vermietern Fördermittel in Höhe von mehr als 52 Millionen Euro verloren.

Dadurch ist der Bau von über 2.000 bezahlbaren Wohnungen bedroht. „Und die Ankündigung Habecks, ein neues, strengeres Förderprogramm auflegen zu wollen, klingt in den Ohren der sozialen Vermieter wie eine Drohung“, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW).

Unterdessen geht das Förderchaos in Berlin weiter. Nur wenige Stunden nach dem Start einer neu entwickelten staatlichen KfW-Förderung energiesparender Neubauten am 20. April, gab es erneut einen Antragsstopp, weil die staatlichen Gelder in Höhe von einer Milliarde Euro ausgeschöpft waren. Auf der Homepage des Bundeswirtschaftsministeriums stand zu lesen: „Bitte stellen Sie keinen neuen Antrag mehr.“

Verkehrswende im Stau

Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarks will den Verkehr in der Hansestadt von Grund auf neu organisieren. Doch vor allem beim Ausbau der Elektromobilität stockt der Aufbruch.

Eine Ära ging zu Ende, als im Herbst 1978 die letzte Linie der Hamburger Straßenbahn auf den Busbetrieb umgestellt wurde. Die erste Pferdebahnstrecke war im Jahr 1866 eröffnet worden. Die erste elektrisch betriebene Linie folgte 1894.

Heute versucht Verkehrssenator Anjes Tjarks, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Der Grünen-Politiker hat die Verkehrswende für Hamburg ausgerufen. Im Kern geht es ihm darum, möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, auf den öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen.

Heute habe der Umweltverbund, bestehend aus ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern, einen Anteil am Verkehr von 64 Prozent, sagt er. Bis 2030 soll der Anteil des Verbundes auf 80 Prozent steigen.

Corona hält nach

Das war auch die Botschaft, die der Senator Ende Februar bei seinem Vortrag vor der Mitgliederversammlung des Vereins der Hamburger Wohnungsgenossenschaften vermittelte.

Von dem großen Aufbruch – Tjarks hat die Verkehrsbehörde Anfang Juni 2020 übernommen – ist bisher allerdings nicht viel zu spüren.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der ÖPNV-Fahrgäste dramatisch geschrumpft und der HVV fährt Jahr für Jahr zusätzliche Verluste von mehr als 200 Millionen Euro ein.

Die Zahl der in der Hansestadt zugelassenen Automobile hingegen klettert von Rekord zu Rekord. Genauso wie die Zeiten, die die Menschen im Stau ste-



Glücksspiel: Gar nicht so einfach, eine freie E-Ladestation zu ergattern.

hen. Hamburg gilt längst als Deutschlands Staustadt Nummer 1.

Historische Versäumnisse

Viele Ursachen für diese Entwicklung liegen nicht in der Verantwortung des Senators. Zu lange ging es früheren Senaten darum, Hamburg zum Vorbild einer autogerechten Stadt zu machen. Das Busbeschleunigungsprogramm verlief chaotisch und dass Fahrradwege, die nur ein weißer Strich von der Autofahrbahn „trennt“, nicht der Weisheit letzter Schluss sind, merkten Kritiker frühzeitig an.

Vor allem die Entscheidung Hamburgs, die von den Grünen und der CDU geplante Straßenbahn nicht umzusetzen, dürfte die Verkehrswende in Hamburg noch lange behindern. Sehr zum Ärger von Tjarks, der Sympathien für eine Stadtbahn hat. Zwar gebe es im

Augenblick keine politische Mehrheit dafür, sagte der Verkehrssenator im vergangenen Jahr, fügte jedoch hinzu: „Das heißt aber nicht, dass es nicht mittelfristig sinnvoll ist, wieder über die Stadtbahn nachzudenken.“

Holpriger Aufbruch

Wegducken kann sich Tjarks allerdings nicht beim holprigen Aufbruch in die Elektromobilität. Längst ist es in Hamburg zu einem Glücksspiel geworden, eine freie, öffentliche Ladesäule zu ergattern.

Vorstände von Wohnungsgenossenschaften machten vor gut zwei Jahren bei einem Treffen mit Tjarks deutlich, dass sie bei der Transformation zu einer nachhaltigen Verkehrs- und Ladeinfrastruktur an seiner Seite stehen. Schließlich würden rund 85 Prozent der Ladevorgänge zu Hause erfolgen.

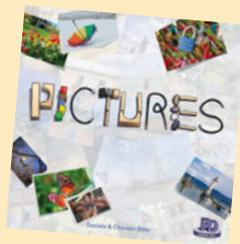
Tjarks zeigte sich seinerzeit zwar erfreut, doch von besseren gesetzlichen Rahmenbedingungen ist bislang nicht viel zu sehen. Das mag zum großen Teil am Bund liegen. Dennoch könnte Hamburg beim Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur umfangreicher fördern. Schließlich kostet bei einem Mehrfamilienhaus ein Ladepunkt für ein Elektroauto etwa 5.000 Euro.

Ohne staatliche Förderung ist für Genossenschaften nichts zu machen. Denn eine eherne Regel ist für sie nicht verhandelbar: Die für Elektromobilität notwendige Ladeinfrastruktur darf nicht zu steigenden Mieten für jene führen, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind.

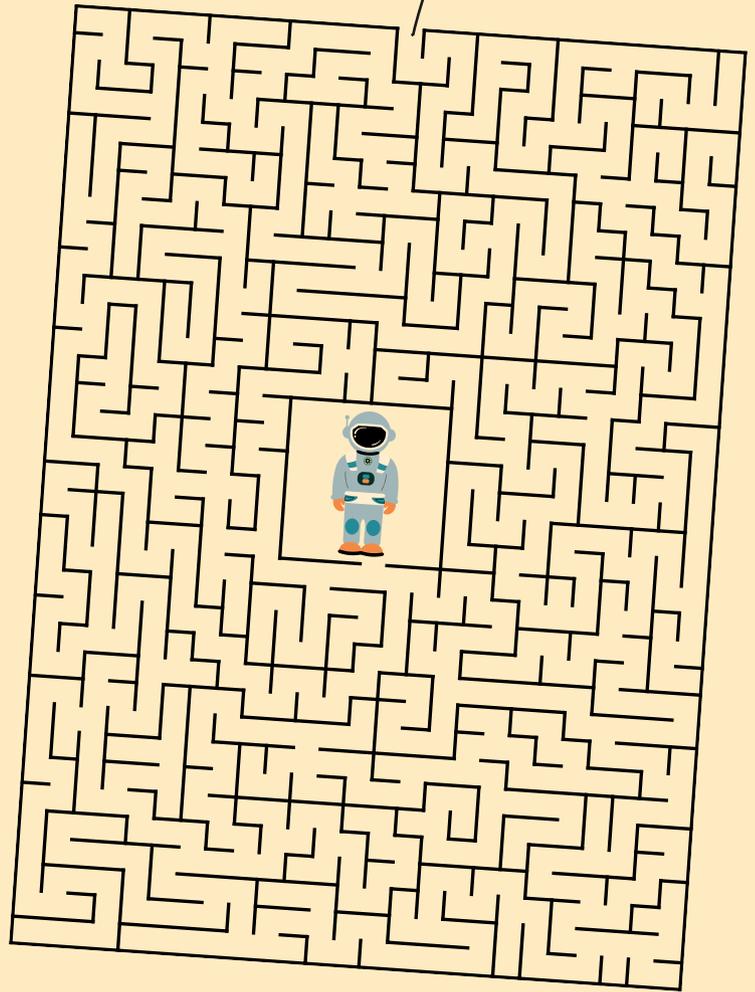
MENSCH, KINNERRS!

AM ELBSTRAND, IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON

Rätselspaß für die ganze Familie



Finde den Weg...



Mitmachen und gewinnen!

Unter allen Lösungseinsendungen für das **Kreuzworträtsel** verlosen wir das Insektenhotel „Wildlife Friend“ aus naturbelassenem Holz – und unter den Lösungen für das Rätsel **Buchstabensalat** das kreative Brettspiel „Pictures“ für drei bis fünf Personen.



SUDOKU

Alle Zahlen von **1 bis 9** dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur jeweils einmal vorkommen!

	4	9				3	5	
3		6	2		9	8		4
5	1		6		3		2	9
	5	4	9	3	1	2	6	
			5		6			
	9	1	4	8	2	5	7	
4	2		7		8		9	5
1		7	3		5	4		2
	8	5				6	3	



QUIZ

Was kann man essen (ohne krank zu werden)?

- a) Fliegenpilz
- b) Miesmuschel
- c) Sandstein
- d) Nudelholz

Wie heißt der kleine Drache, der mit einem Stachelschwein befreundet ist?

- a) Haselnuss
- b) Walnuss
- c) Erdnuss
- d) Kokosnuss



Buchstabensalat

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.



LUM EY B Q
H P Z I F N J
G R D X V W A

WARM										ARMUT
ZINN										KIEFER
DICK										HÖRER
WELT										ARTIG
NADEL										KAUZ
WECHSEL										MITTEL
GEMEIN										VERWEIS

Lösungswort*:



Links und rechts siehst du jeweils eine Spalte mit Begriffen. Trage in die Mitte Wörter ein, die man sowohl an die Begriffe der linken Spalte anhängen als auch vor die der rechten Spalte stellen kann. Wenn du alles gelöst hast, ergibt sich unter dem Pfeil das Lösungswort.

Gewinnspiel



Glücksempfinden	Heimreise	nochmals		französisch: Nacht	9	süßer Brot-aufstrich (Mz.)	englische Konservative	den Schall betreffend	Saitenaufgabe der Gitarre	
						Feingefühl dt. Physiker †		2		
schweizerischer Urkanton			4	Aussehen (engl.) Postgut					englisch: neu	12
Mangel										
Schnellzug (Abk.)	7								8	
			Wagenschuppen Ruhemöbel							undeutliches Vorgefühl haben
Schreibgerät (Kw. Mz.)		11	10			zirka, annähernd Ader-schlag				
	14				griech. Buchstabe lat.: ich				tropischer Fruchtbaum	
Anteilschein		Kletterpflanze		1			„heilig“ in span. Städtenamen			
					Teil des Kirchturms			5	13	
ein Pfeifen-tabak		Heldengedicht					... und her			6

Teilnahmebedingungen:

* Das Lösungswort per E-Mail an redaktion@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media GmbH, Lilienstraße 8, 22095 Hamburg. Einsendeschluss ist der 31.08.2022. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

LÖSUNGEN:

Quiz:
b) Miesmuschel / d) Kokosnus

Z	E	9	h	Z	L	S	8	6
Z	8	h	S	6	E	Z	9	L
S	6	L	8	9	E	Z	h	
E	Z	S	Z	8	h	L	6	9
L	h	6	9	E	Z	8	E	8
8	9	Z	L	E	6	h	S	E
6	Z	E	h	9	8	L	S	
h	L	8	6	S	Z	9	E	E
S	9	E	S	L	8	6	h	Z

WALD
FREMD
KOPF
OBER
BLUT

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

HAMBURGS COPACABANA

Strandbad Farmsen

Langer Sandstrand, schattige Plätzchen und grüne Liegewiesen: Das **Strandbad Farmsen** ist DIE Adresse für einen sonnigen Badetag. Das gepflegte Naturbad (mit Fischen!) hat auch einen Nichtschwimmerbereich und eine Wasserrutsche. Und für einen kleinen Imbiss zwischendurch ist auch gesorgt – zu einem gelungenen Freibadtag gehört schließlich eine Portion Pommes, oder nicht?

Adresse: Neusurenland 67, 22159 Hamburg
strandbad-farmsen.de



AUF ZEITREISE

Freilichtmuseum Kiekeberg

Geschichte zum Anfassen gibt es im Freilichtmuseum am Kiekeberg, das im Hamburger Süden liegt. Über 30 historische Gebäude auf einem zwölf Hektar großen Freigelände erzählen von der Kultur und der Lebensweise vergangener Jahrhunderte. Familienfreundlichkeit wird großgeschrieben: Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr zahlen keinen Eintritt und dürfen an vielen Stellen aktiv mitmachen.

Adresse: Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten
kiekeberg-museum.de

TRADITION IN
BRAMFELD**Eiscafé Dante**

Sobald die Temperaturen zweistellig sind, ist in Hamburg die Eissaison eröffnet. Wer eine richtig klassische Eisdiele sucht, wird im Eiscafé Dante fündig. Dort wird schon seit über 30 Jahren Eiscreme auf traditionelle italienische Weise hergestellt. Im Sommer kann man hier aus zahlreichen Sorten wählen, darunter auch viele gluten- und laktosefreie. Ran an die Kugeln!

Adresse: Bramfelder Chaussee 291, 22177 Hamburg
eiscafe-dante.de



Wiesen, Wasser, Wetterglück
In der
Hansestadt stehen
alle Zeichen auf
Sommer! Wir haben
Ideen für unvergesslichen
Ferienspaß.



AUSFLUG INS UMLAND

Heidekastell Iserhatsche

Kunstwerk? Museum? Galerie? Parkanlage? Es gibt keine eindeutige Beschreibung für dieses Fleckchen Erde im Herzen der Lüneburger Heide.

Die kleine Sensation heißt Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen willkommen, sich auf dem Gelände des alten Jagdschlusses die Zeit zu vertreiben. Ob aktiver Vulkan, Arche Noah, Preußenpavillon oder die riesige Streichholzsachtel-Sammlung: Iserhatsche ist skurril, bunt, fantasievoll – und unbedingt sehenswert.

Adresse: Nöllestraße 40, 29646 Bispingen
iserhatsche.de

Alle Informationen vorbehaltlich der geltenden Corona-Regeln.

BUCH-TIPP

Radeln für die Seele

Üppiges Grün, urbanes Flair, funkelndes Wasser: Das ist das Rezept für entspanntes Radfahren in und um Hamburg. „Radeln für die Seele“ nimmt Sie mit auf 15 Touren durch Heide und Moor, über den Eisvogelweg oder mitten hinein ins Alte Land – wo der Alltag ganz fern und das Glück ganz nah ist. **Radeln für die Seele** von Dörte Nohrden erscheint am 18. Juni im Droste-Verlag und kostet 18 Euro.



PICKNICK ODER DRINKS

Kleinod Außenmühlenteich

Ob Feierabenddrink oder Familien-Picknick: Der **Außenmühlenteich** ist ein Geheimtipp – nicht nur für Menschen südlich der Elbe. Im Herzen Harburgs bietet er viele Sitzmöglichkeiten im Grünen, wo man dann die Füße im Wasser und die Seele baumeln lassen kann. **Standort:** im Harburger Stadtpark

 IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Besser als gewohnt

Herausgeber:

Walddörfer
Wohnungsbaugenossenschaft eG
Volksdorfer Damm 188, 22359 Hamburg
Tel. 040 6044760
info@walddoerfer.de
www.walddoerfer.de

Erscheinungsweise:

4 x jährlich
(Marz, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Mirka Döring (V. i. s. d. P.)

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier

Redaktion/Mitarbeit:

Nadine Kaminski, Oliver Schirg
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann,
Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,
Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Bielefeld

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Ratseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/224 46 60

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



Zucchini-Keftedes

ZUTATEN (für vier Portionen)

3–4 Zucchini (je nach Größe; ca. 800 g) • ½ TL Salz • 3 Frühlingszwiebeln (nur das Grüne) • 3–4 Zweige Minze (ca. 20 Blätter) • ½ Bund Dill • ½ Bund Basilikum • 2 Eier • 80 g Mehl • abgeriebene Schale von 2 Bio-Limetten • ½ TL Kreuzkümmel • ½ TL Cayennepfeffer • 200 g Feta • 4 EL Olivenöl • gehackter Koriander zum Garnieren

ZUBEREITUNG

1. Zucchini waschen und grob reiben. Das Salz aufstreuen und die Raspel mit einem sauberen Küchentuch fest auswringen. Es kommt noch viel Flüssigkeit heraus, und nur so werden die Keftedes später leicht und kross.
2. Die Frühlingszwiebeln waschen, die kleine Wurzel wegschneiden und den Rest in dünne Ringe schneiden. Minze, Dill und Basilikum waschen, abtrocknen und fein hacken.
3. Die Eier in einer großen Schüssel verquirlen. Die Zucchini-Raspel, die Frühlingszwiebeln und Kräuter, das Mehl, die abgeriebene Limettenschale, Kreuzkümmel und Cayennepfeffer dazugeben. Den Feta darüberbröseln und alles gründlich miteinander vermengen.
4. In einer beschichteten Pfanne das Olivenöl erhitzen. Mit zwei Esslöffeln Nocken aus der Zucchini-Masse formen. Dazu die Masse mehrmals von einem Löffel auf den anderen streichen. Die Nocken ins Öl setzen, leicht flach drücken und von beiden Seiten goldbraun braten. Alternativ können Sie auch

einfach mit einem großen Löffel eine Portion Zucchini-Teig abschöpfen, in die Pfanne geben und evtl. etwas flach drücken.

5. Die Zucchini-Keftedes herausnehmen, kurz auf Küchenpapier abtropfen lassen und dann mit gehacktem Koriander servieren.

Dazu gibt's: Zaziki oder Kräuterquark.

Sängerin Vicky Leandros bewirbt oft und liebend gerne zu Hause Verwandte und Freunde. So entstand die Idee zu ihrem



neuen Kochbuch, das griechische und deutsche Klassiker vereint. **Preisfrage:** In welchem Land wurde Vicky geboren? Lösung per E-Mail an redaktion@beiuns.hamburg

KOCHBUCH ZU GEMINEN!

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **15%**

auf alle Produkte
im Onlineshop & bei
HORST® Bahrenfeld



HORST®

GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Bestellung in unserem Onlineshop den Rabattcode **beiuns22** angeben oder diesen Coupon vor Ort im HORST® Bahrenfeld an der Kasse abgeben, erhalten Sie einmalig 15% Rabatt auf Ihren Einkauf (ab einem Mindestwert von 20€). Dieses Angebot ist bis zum 31. August 2022 gültig.

HORST®

HORST® Bahrenfeld
Paul-Dessau-Straße 8
22761 Hamburg
Telefon: 040/299 967 153

www.horst.com

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**

auf den Basic
Grillkurs



GRILLAKADEMIE

GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Geöffnet nach Absprache.
Informationen zu aktuellen Angeboten unter
www.grillakademie-hamburg.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Buchung unseres Basic Grillkurses das Stichwort **bei uns** angeben, erhalten Sie 10% Rabatt auf den Buchungspreis. Die Buchung ist telefonisch oder per E-Mail möglich. Dieses Angebot gilt bis zum 31. August 2022.



Ferdinand-Harten-Strasse 8
22949 Hamburg-Hoisdüttel
Telefon: 040/514 18 22
info@grillakademie-hamburg.de

www.grillakademie-hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

TICKETPREIS:

➔ **2 für 1**

Erwachsenenticket
für das Freilichtmuseum
am Kiekeberg



FREILICHTMUSEUM
AM KIEKEBERG

GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von
9 bis 17 Uhr; Sonnabend, Sonntag und an
Feiertagen von 10 bis 18 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Vorlage dieses Coupons an der Kasse des Freilichtmuseums am Kiekeberg erhalten zwei Personen Eintritt zum Preis eines Einzelbesuchers. Der Coupon ist bis zum 31. August 2022 gültig.



Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten
Telefon: 040/79 01 76 0
info@kiekeberg-museum.de

www.kiekeberg-museum.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **15%**

auf den regulären
Buchungspreis
(Buchung per E-Mail)



WATERKANT TOUREN

GÜLTIG BIS 31.8.22

Abfahrten: Montag bis Freitag, Abfahrtszeit
und -ort hängen von der Tour ab. Dauer:
je nach Tour zwischen 2 und 4,5 Stunden

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Sie erhalten Sie 15 Prozent Rabatt auf die klassischen Touren (Kompass, Kompass-Kompakt, Lotsen). Die Buchung kann ausschließlich per E-Mail unter Angabe des Stichwortes **beiuns** vorgenommen werden. Der Rabatt wird innerhalb einer Buchung für alle Personen gewährt. Gültig bis zum 31.8.2022.



Hongkongstraße 5
20457 Hamburg
Telefon: 040/30 37 34 37
E-Mail: moin@waterkant-touren.com

www.waterkant-touren.com

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **20%**

auf Verleih
und Kurse



SUP CLUBS

GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10
bis 20 Uhr; Saison und Öffnungszeiten Stade:
siehe Website

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Stichwort **bei uns** erhalten max. zwei Personen 20 Prozent Rabatt auf Verleih und Kurse an den Standorten in Hamburg und Stade. Die Buchung muss mindestens zwei Tage vorab per E-Mail an hamburg@supclubs.de bzw. stade@supclubs.de vereinbart werden. Das Angebot ist bis 31.8.2022 gültig.



Isekai 1, 20249 Hamburg
Salztorswall 8, 21682 Stade
Telefon: 0151/6510 27 49

www.supclubs.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2 für 1**

Golf Schnupperkurs
(90 Minuten)



GOLF LOUNGE

GÜLTIG BIS 31.8.22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12 bis
20 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feier-
tagen 12 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Buchen Sie zwei Schnupperkurse online oder telefonisch zum Preis von einem. Wenn Sie den Coupon zum Kurs in der Golf Lounge mitbringen, bezahlen Sie nur für einen. Das Angebot ist bis 31.8.2022 gültig.



Vorlandring 16
22113 Hamburg
Telefon: 040/788 772-0
mail@golflounge.de

www.golflounge.de